

Aktionärsbrief

Erstes Quartal 2002

14. Mai 2002

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das erste Quartal 2002 blieb von weiterhin schwierigen Marktbedingungen gekennzeichnet. Obwohl sich die Transaktionsvolumen auf Kundenseite vom Tief des vierten Quartals erholten, erreichten sie immer noch nicht das Niveau des ersten Quartals 2001. Die nach wie vor ungünstige Konjunkturentwicklung schwächte auch die Dynamik im Investmentbanking spürbar.

Ungeachtet dieser Umstände erzielten wir in unseren Kerngeschäften relativ gute Ergebnisse. Das Vermögensverwaltungsgeschäft profitierte von einer Zunahme der vermögensabhängigen Erträge. Das Schweizer Inlandgeschäft entwickelte sich weiterhin hervorragend und erreichte im zweiten aufeinander folgenden Quartal ein Rekordergebnis. Im gesamten Konzern kommt uns zudem nach wie vor unser vorsichtiger Umgang mit Risiken zugute. Unsere Ausfallverluste blieben trotz eines sich verschlechternden Kreditumfelds gering. Hingegen verzeichnete UBS Capital aufgrund der Auswirkungen grösserer wirtschaftlicher Schwierigkeiten auf die Private-Equity-Bewertungen und des damit verbundenen Mangels an Ausstiegsmöglichkeiten weitere Verluste. Sollte sich die Marktlage nicht deutlich verbessern, dürfte UBS Capital auch in den folgenden Quartalen nicht in die Gewinnzone zurückkehren.

Der Konzernreingewinn für das erste Quartal 2002 betrug 1363 Millionen Franken, was einem Rückgang um 14% im Vorjahresvergleich, jedoch einer Zunahme um 23% gegenüber dem Vorquartal entspricht. Der Gewinn lag vor Goodwill und um den Verkauf der Hyposwiss bereinigt bei 1574 Millionen Franken und damit um 17% tiefer als im gleichen Quartal des Vorjahres, jedoch um 10% höher als im vierten Quartal 2001.

Die Erträge blieben stabil, was die Vorteile der breit abgestützten Ertragskräfte des Konzerns widerspiegelt.

Vor Goodwill und bereinigt um finanzielle Sonderfaktoren betrug die annualisierte Eigenkapitalrendite im ersten Quartal 15,2%. Sie liegt damit zwar unter dem Niveau des Vorjahres, aber innerhalb unserer Zielspanne von 15–20%. Auf derselben Basis nahm das unverwässerte Ergebnis pro Aktie gegenüber dem Vorjahr um 15% von CHF 1.50 auf CHF 1.27 ab. Ebenfalls um finanzielle Sonderfaktoren bereinigt stieg das Aufwand-Ertrags-Verhältnis vor Goodwill von

73,9% im ersten Quartal 2001 auf 77,9% – dies obwohl der Sachaufwand gegenüber dem ersten Quartal 2001 um 9% sank und gegenüber dem Vorquartal um 12% abnahm.

Der Neugeldzufluss für den Konzern belief sich auf 11,8 Milliarden Franken, was angesichts der derzeitigen Marktverhältnisse und der kurzfristigen Auswirkungen der Steueramnestie in Italien, welche unsere Nettozuflüsse im Berichtsquartal beeinträchtigten, als zufrieden stellendes Ergebnis zu werten ist. Dank des Aufbaus unserer Private-Banking-Aktivitäten in Italien konnten wir beinahe die Hälfte der Mittelabflüsse aus dem Private Banking in Höhe von 8,4 Milliarden Franken auffangen, was die strategische Bedeutung der europäischen Vermögensverwaltungsinitiative untermauert. Die im US-Privatkundengeschäft tätige UBS Paine-Webber konnte zulasten der Konkurrenz weitere Marktanteile gewinnen und einen hohen Neugeldzufluss erzielen, nämlich 7,4 Milliarden Franken für das erste Quartal 2002.

Führungsteam

Als Organisation bekennt sich UBS vollumfänglich zu einer Führungsphilosophie, welche auf Meritokratie beruht und die Bedeutung der globalen Zusammenarbeit im Rahmen unseres integrierten Geschäftsmodells unterstreicht. Auf diese Weise fördern wir den offenen Gedankenaustausch und schaffen Lösungen, in denen sich Wissen und Können des gesamten Konzerns vereinigen – zum Wohle unserer Kunden.

Vor diesem Hintergrund haben wir beschlossen, unsere Konzernleitung stark auszubauen. Mit neuen Mitgliedern aus Australien, der Schweiz, Grossbritannien und den USA verkörpert dieses zehnköpfige Team die internationale Vielfalt, die UBS auszeichnet. Dieser Schritt, verbunden mit dem gleichzeitigen Ausbau des Group Managing Board, zeugt von der breit abgestützten Führungsstärke innerhalb der UBS und kündigt eine neue Generation von Spitzenkräften an.

UBS gibt weiter bekannt, dass sich Markus Granziol zum Verlassen der Firma Ende August entschieden hat. Während seiner dreijährigen Amtszeit als CEO und später Chairman von UBS Warburg hat sich das Unternehmen zu einer der wichtigsten globalen Investmentbanken gewandelt. Wir benutzen die Gelegenheit, Markus Granziol für seinen wertvollen Beitrag unseren grossen Dank auszusprechen.

Die Unternehmensgruppen im Überblick

Im Schweizer Inlandgeschäft, welches für den Konzern eine der stabileren Ertragsquellen darstellt, zeigen sich weiterhin die positiven Auswirkungen unseres disziplinierten Kosten-

managements. In der Geschäftseinheit Privat- und Firmenkunden sanken die Kosten und das Aufwand-Ertrags-Verhältnis auf ein Rekordtief, während die Einnahmen im Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft zunahmen. Daraus resultierte gegenüber dem Vorquartal ein Anstieg des Gewinns vor Steuern von 24% auf 705 Millionen Franken, was zum zweiten Mal in Folge einem Rekordwert entspricht.

Die Geschäftseinheit Private Banking verzeichnete aufgrund der Steueramnestie in Italien zwar Mittelabflüsse, wies aber gleichzeitig einen Neugeldzufluss in Höhe von 2,6 Milliarden Franken aus. Dieses gute Ergebnis zeugt sowohl von unserer ungebrochenen Stärke in der Akquisition neuer Kundengelder als auch vom Fortschritt unserer europäischen Vermögensverwaltungsinitiative in den Kernmärkten. Aufgrund der Stimmungsaufhellung unter den Kunden und dank höheren vermögensabhängigen Einkünften stieg der Geschäftsertrag im Berichtsquartal gegenüber dem Vorquartal um 3%.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir unser Vermögensverwaltungsgeschäft konsequent zu einer kohärenten, globalen Organisation ausgebaut, was sich in einer anhaltend starken Anlageperformance niederschlägt. Diese Bestrebungen erreichten ihren Höhepunkt am 8. April mit der Lancierung der neuen, einheitlichen Marke UBS Global Asset Management. Die neue Marke unterstreicht die aussergewöhnliche geografische Reichweite sowie die umfangreichen weltweiten Anlagemöglichkeiten dieser Unternehmensgruppe.

Die Geschäftseinheit Corporate and Institutional Clients von UBS Warburg verzeichnete im Branchenvergleich wiederum solide Ertragsströme und eine hohe Rentabilität. Das Zinsen- und Devisengeschäft entwickelte sich im ersten Quartal mit einem Rekordertrag von 2117 Millionen Franken eindrucklich. Insgesamt hatten die globalen Kapitalmärkte aber weiterhin unter den geringen Handelsaktivitäten zu leiden.

UBS PaineWebber erzielt nach wie vor relativ gute Ergebnisse; die vermögensabhängigen Einnahmen erreichten einen neuen Höchststand. Zudem vermochte diese Unternehmensgruppe als einziges von vergleichbaren Unternehmen gegenüber dem vierten Quartal 2001 eine Verbesserung seines Aufwand-Ertrags-Verhältnisses zu erreichen. Der trotz eines schwierigen Anlageklimas positive Neugeldzufluss liess die verwalteten Vermögen auf 779 Milliarden Franken ansteigen.

Ausblick

Die Performance der UBS im ersten Quartal war – wie bereits im Vorjahr – verhältnismässig stark. Die breit abgestützten Ertragsströme des Konzerns ermöglichen es uns, weiterhin gezielt in unsere strategischen Prioritäten zu investieren. Zwar bleiben die Aussichten auf eine Erholung der Weltwirtschaft im späteren Jahresverlauf intakt, doch bestehen noch Unsicherheiten bezüglich der Stärke des Wachstums. Deshalb ist es unwahrscheinlich, dass die Ergebnisse des Jahres 2002 jene des Vorjahres übertreffen werden.

14. Mai 2002

UBS AG



Marcel Ospel
Präsident des
Verwaltungsrats



Peter Wuffli
Präsident der
Konzernleitung

Die Ergebnisse des ersten Quartals

UBS Schweiz

«UBS Schweiz startete dank eines Rekordergebnisses der Geschäftseinheit Privat- und Firmenkunden erfolgreich ins neue Jahr.»
Stephan Haeringer, CEO UBS Schweiz

Die Einheit *Privat- und Firmenkunden* erzielte im ersten Quartal ein weiteres Rekordergebnis. Der Gewinn vor Steuern nahm gegenüber dem vierten Quartal 2001 um 24% auf CHF 705 Millionen zu, was einer annualisierten Rendite von 47% auf dem der Einheit zugeteilten regulatorischen Eigenkapital entspricht. Der Geschäftsertrag stieg um 5% auf CHF 1665 Millionen, dank einer Erholung der Einnahmen im Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft und saisonaler Effekte. Der Zinsertrag wurde vom Druck auf die Margen etwas beeinträchtigt.

Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich deutlich und fiel auf das Rekordtief von 55% (59% im vierten Quartal), infolge des strikten Kostenmanagements und der Reduktion des Personalbestandes um 22% in den dreieinhalb Jahren seit der Fusion der Schweizerischen Bankgesellschaft mit dem Schweizer Bankverein. Der Nettoneugeldzufluss betrug CHF 1,3 Milliarden und stammte vorwiegend aus dem Firmenkundengeschäft.

Im *Private Banking* betrug der Gewinn vor Steuern CHF 601 Millionen und stieg gegenüber dem vierten Quartal 2001 um 3%. Der Geschäftsertrag nahm um 3% auf CHF 1593 Millionen zu, dank der leichten Verbesserung der Marktbedingungen im ersten Quartal und des verstärkten Beitrages der europäischen Vermögensverwaltungsinitiative. Die Ertragssteigerung ist vollumfänglich auf eine Zunahme der vermögensabhängigen Einkünfte zurückzuführen, die mittlerweile 71% des Gesamtertrages ausmachen. Die transaktionsabhängigen Erträge blieben auf dem Niveau des Vorquartals.

Der Neugeldzufluss für das erste Quartal belief sich auf CHF 2,6 Milliarden und ist in Anbetracht der Abflüsse im Zusammenhang mit der italienischen Steueramnestie ein ausgezeichnetes Ergebnis. Von den insgesamt repatriierten CHF 8,4 Milliarden gelang es UBS, fast die Hälfte in ihrem lokalen italienischen Private-Banking-Geschäft aufzufangen. Bei Ausklammerung der Auswirkungen der italienischen Steueramnestie überstieg der Nettozufluss der Berichtsperiode eindeutig den Zufluss des vierten Quartals (CHF 4,2 Milliarden) und jenen des ersten Quartals 2001 (CHF 4,5 Milliarden).

UBS Global Asset Management

«Dieses Quartal war geprägt von der Einführung unserer neuen globalen Marke sowie der durchwegs starken Anlageperformance.»

John Fraser, CEO UBS Global Asset Management.

UBS Global Asset Management verzeichnete im vierten Quartal einen Gewinn vor Steuern von CHF 75 Millionen. Die

Zunahme gegenüber den CHF 72 Millionen des vierten Quartals 2001 ist auf die Senkung des Sachaufwandes zurückzuführen. Der Geschäftsertrag ging in der Berichtsperiode um 1% auf CHF 556 Millionen zurück. Der Geschäftsaufwand fiel um CHF 9 Millionen auf CHF 481 Millionen.

Die verwalteten Vermögen stiegen seit Ende 2001 von CHF 672 Milliarden auf CHF 677 Milliarden per Ende März. Der Nettozufluss an Neugeldern betrug für die Berichtsperiode CHF 0,4 Milliarden. Zuflüsse stammten aus Fixed-Income-Mandaten in Asien und aus aktienbasierten sowie Vermögensallokations-Produkten von GAM, während letztere in Grossbritannien ebenso wie US-Fixed-Income-Mandate im tiefen Margensegment Abflüsse verzeichnen mussten.

UBS Warburg

«Wir werden bei den bedeutendsten Transaktionen trotz der ungünstigen Marktverhältnisse weiterhin eine aktive Rolle spielen.»
John Costas, CEO UBS Warburg

Die Geschäftseinheit *Corporate and Institutional Clients* erzielte im vierten Quartal eine starke relative Performance, mit einem Gewinn vor Steuern von CHF 954 Millionen (-20% gegenüber dem ersten Quartal 2001, +18% gegenüber dem vierten Quartal).

Der Geschäftsertrag betrug CHF 4133 Millionen und nahm damit im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 7% ab, jedoch im Vergleich zum vierten Quartal 2001 um 29% zu. Im Zinsen- und Devisengeschäft wurde mit einem Ertrag von CHF 2117 Millionen (+41% gegenüber dem ersten Quartal 2001) ein Rekordergebnis erreicht. Trotzdem konnte damit das Ergebnis im Aktiengeschäft nicht ausgeglichen werden. Die Höhe der Erträge im Investment Banking blieb gegenüber dem ersten Quartal 2001 praktisch unverändert, mit guten Ergebnissen bei Underwriting-Mandaten in den USA.

UBS Warburg treibt die Expansion in den grössten und bedeutendsten Industriesektoren des weltweiten Corporate-Finance-Marktes weiterhin voran. Im amerikanischen Kontinent konnte der Marktanteil im ersten Quartal 2002 von 3,4% auf 3,6% gesteigert werden.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem ersten Quartal 2001 um 3% auf CHF 2425 Millionen aufgrund höherer erfolgsabhängiger Entschädigungen. Das laufende Kostensenkungsprogramm ermöglichte eine Verminderung des Sachaufwandes um 17% gegenüber dem ersten Quartal 2001 und von 9% gegenüber dem vierten Quartal.

UBS Capital verzeichnete im ersten Quartal 2002 einen Verlust vor Steuern von CHF 462 Millionen gegenüber den CHF 287 Millionen des vierten Quartals 2001. Das Ergebnis widerspiegelt die schwierigen Bedingungen an den internationalen Private-Equity-Märkten, die zu höheren Wertberichtigungen im Portfolio führten, und die begrenzten Möglichkeiten bei der Veräusserung von Beteiligungen. Der Geschäftsaufwand erreichte mit CHF 30 Millionen den tiefsten Stand seit einem Jahr. Materielle Desinvestitionen wurden im Berichtsquartal nicht getätigt.

UBS PaineWebber

«Die vermögensabhängigen Einkünfte und der Geschäftsertrag nahmen im Vorquartalsvergleich trotz des anspruchsvollen Marktumfelds wiederum zu.»

Joseph J. Grano, Jr., Chairman und CEO, UBS PaineWebber

UBS PaineWebber wies für das 1. Quartal einen Verlust vor Steuern von CHF 171 Millionen aus, verglichen mit einem Verlust von CHF 217 Millionen für das 4. Quartal 2001 und einem Verlust von CHF 114 Millionen für das 1. Quartal 2001. Der operative Gewinn vor Akquisitionskosten (Goodwill-Abschreibungen, Finanzierungskosten und Retentionszahlungen) reflektiert die eigentliche geschäftliche Leistung der Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund wird sich UBS bei der Bewertung der Ergebnisse von UBS PaineWebber in Zukunft an dieser Grösse orientieren. Der operative Vorsteuergewinn auf dieser Basis betrug CHF 164 Millionen. Er nahm damit gegenüber dem vierten Quartal (CHF 133 Millionen) um 23% zu und gegenüber dem ersten Quartal 2001 (CHF 233 Millionen) um 30% ab.

Die Ergebnisse von UBS PaineWebber unterstreichen gerade im gegenwärtigen Marktumfeld die Stärke und Stabilität ihres Privatkundengeschäfts. Verglichen mit ihren US-Konkurrenten im Privatkundengeschäft erzielte die Unternehmensgruppe eine gute Leistung. Die Kundentransaktionen waren leicht höher als im vierten Quartal, doch immer noch 12,5% unter dem Niveau des ersten Quartals 2001.

Der Geschäftsertrag belief sich im ersten Quartal auf CHF 1600 Millionen. Die Zunahme von 6% gegenüber dem vierten Quartal ist auf die starken Ergebnisse bei den Municipal Securities, die höheren laufenden Gebühren und Wechselkurseffekte zurückzuführen. Verglichen mit dem ersten Quartal 2001 ging der Geschäftsertrag aufgrund geringerer Kundenaktivitäten um 7% zurück.

Der Personalaufwand betrug CHF 1223 Millionen. Verglichen mit dem vierten Quartal ist dies absolut betrachtet eine Zunahme von 2%, bereinigt um Wechselkurseffekte eine Abnahme von 1%, die auf eine Senkung der variablen Kompensationskosten zurückzuführen ist. Im Vergleich zum er-

sten Quartal des Vorjahres nahm der Personalaufwand um 6% ab, infolge tieferer erfolgsabhängiger Entschädigungen und einer Reduktion des Personalbestandes im Support-Bereich.

Der Neugeldzufluss betrug im ersten Quartal CHF 7,4 Milliarden, gegenüber CHF 8,5 Milliarden im vierten Quartal und CHF 6,2 Milliarden im ersten Quartal 2001. Dadurch stiegen die verwalteten Vermögen seit Jahresende von CHF 769 Milliarden auf CHF 779 Milliarden. Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis vor Akquisitionskosten belief sich im ersten Quartal auf 90%. UBS PaineWebber konnte diese Kennzahl aufgrund der laufenden Kostensenkungsinitiativen seit dem vierten Quartal um zwei Prozentpunkte verbessern, und zwar als einzige unter vergleichbaren Anbietern im US-Privatkundengeschäft.

Finanzielle Sonderfaktoren

Im ersten Quartal 2002 erzielten wir durch die Veräusserung der Hyposwiss einen Gewinn vor Steuern in Höhe von CHF 155 Millionen, was als finanzieller Sonderfaktor verbucht wurde. Im Jahr 2001 waren keine finanziellen Sonderfaktoren zu verzeichnen.

Ausführlichere Finanzberichterstattung

Ein ausführlicher Quartalsbericht mit umfassenden Kommentaren zum Geschäftsergebnis des ersten Quartals steht Anlegern und Analysten auf Englisch zur Verfügung. Dieser Bericht ist erhältlich bei: UBS AG, Informationszentrum, GHDE CA50-AUL, Postfach, CH-8098 Zürich, Schweiz.

Der detaillierte Bericht ist auch als interaktive Version auf dem Internet verfügbar. Diese enthält Zusatzfunktionen wie Pop-up-Grafiken und Tabellen, die vom Netz heruntergeladen werden können. Die interaktive Version finden Sie auf der Homepage von Investor Relations unter www.ubs.com/investors.

Cautionary statement regarding forward-looking statements

This communication contains statements that constitute "forward-looking statements", including, but not limited to, statements relating to the implementation of strategic initiatives, such as the implementation of the new European wealth management strategy, expansion of our corporate finance presence in the US and worldwide, the development of UBS Warburg's new energy trading operations, and other statements relating to our future business development and economic performance. While these forward-looking statements represent our judgments and future expectations concerning the development of our business, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from our expectations. These factors include, but are not limited to, (1) general market, macro-economic, governmental and regulatory trends, (2) movements in local and international securities markets, currency exchange rates and interest rates, (3) competitive pressures, (4) technological developments, (5) changes in the financial position or credit-worthiness of our customers, obligors and counterparties and developments in the markets in which they operate, (6) legislative developments, (7) the impact of the terrorist attacks on the World Trade Center and other sites in the United States on 11 September 2001 and subsequent related developments, (8) the impact of the management changes and changes to our business group structure that took place in December 2001 and (9) other key factors that we have indicated could adversely affect our business and financial performance which are contained in other parts of this document and in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth elsewhere in this document and in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS's Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2001. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any such obligations to) update or alter its forward-looking statements whether as a result of new information, future events, or otherwise.

Kennzahlen UBS-Konzern (ungeprüft)

<i>Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)</i>	Für das Quartal endend am			Veränderung in %	
	31.3.02	31.12.01	31.3.01	4Q01	1Q01
Schlüsselzahlen Erfolgsrechnung					
Geschäftsertrag	9 589	8 462	10 067	13	(5)
Geschäftsaufwand	7 750	7 082	7 872	9	(2)
Ergebnis vor Steuern	1 839	1 380	2 195	33	(16)
Konzernergebnis	1 363	1 106	1 579	23	(14)
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%) ¹	80,1	82,6	77,2		
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag vor Goodwill (%) ^{1,2}	76,6	78,7	73,9		
Kennzahlen pro Aktie (CHF)					
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie ³	1.10	0.88	1.24	25	(11)
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill ^{2,3}	1.37	1.14	1.50	20	(9)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie ³	1.06	0.87	1.10	22	(4)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill ^{2,3}	1.33	1.13	1.35	18	(1)
Eigenkapitalrendite (%)					
Eigenkapitalrendite ⁴	12,3	11,7	14,5		
Eigenkapitalrendite vor Goodwill ^{2,4}	15,5	14,8	17,6		

<i>Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)</i>	Per				Veränderung in %	
		31.3.02	31.12.01	31.3.01	4Q01	1Q01
Schlüsselzahlen Bilanz						
Total Aktiven		1 229 625	1 253 297	1 216 852	(2)	1
Eigenkapital		44 769	43 530	43 380	3	3
Börsenkapitalisierung						
		103 216	105 475	106 078	(2)	(3)
BIZ-Kennzahlen						
Tier 1-Kapital (%) ⁵		11,8	11,6	10,2	2	16
Gesamtkapital (Tier 1 und 2) (%)		14,7	14,8	14,0	(1)	5
Risikogewichtete Aktiven		255 157	253 735	286 885	1	(11)
Total verwaltete Vermögen (Mrd. CHF)						
		2 468	2 448	2 430	1	2
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)⁶						
		70 221	69 985	71 080	0	(1)
Langfristige Ratings						
Fitch, London		AAA	AAA	AAA		
Moody's, New York		Aa2	Aa2	Aa1		
Standard & Poor's, New York		AA+	AA+	AA+		

Um finanzielle Sonderfaktoren bereinigtes Ergebnis vor Goodwill^{2,7}

<i>Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)</i>	Für das Quartal endend am			Veränderung in %	
	31.3.02	31.12.01	31.3.01	4Q01	1Q01
Geschäftsertrag	9 434	8 462	10 067	11	(6)
Geschäftsaufwand	7 414	6 752	7 544	10	(2)
Ergebnis vor Steuern	2 020	1 710	2 523	18	(20)
Konzernergebnis	1 574	1 436	1 907	10	(17)
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%) ¹	77,9	78,7	73,9		
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ³	1.27	1.14	1.50	11	(15)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ³	1.23	1.13	1.35	9	(9)
Eigenkapitalrendite (%) ⁴	15,2	14,8	17,6		

¹ Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag vor Wertberichtigung für Kreditrisiken. ² Die Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen sind in dieser Berechnung nicht enthalten. ³ Für die Berechnung der Ergebnisse pro Aktie, siehe Anmerkung 8 im Anhang zur Konzernrechnung. ⁴ Annualisiertes Konzernergebnis / Durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende. ⁵ In dieser Berechnung ist das hybride Tier 1-Kapital enthalten. Siehe BIZ-Kennzahlen in den Erläuterungen zur Konzernrechnung. ⁶ Im Personalbestand des Konzerns ist der Personalbestand der Klinik Hirslanden AG nicht enthalten (2687 am 31. März 2002, 2450 am 31. Dezember 2001 und 2062 am 31. März 2001). ⁷ Für Details zu den finanziellen Sonderfaktoren siehe Finanzbericht erstes Quartal 2002.

Die Ergebnisse der Unternehmungsgruppen für 2001 wurden angepasst, um die neue Managementstruktur der Gruppe sowie Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen per 1. Januar 2002, welche am 29. April 2002 bekanntgegeben wurden, zu reflektieren. Alle Kennzahlen pro Aktie wurden um die Auswirkungen des am 16. Juli 2001 in Kraft getretenen Aktiensplits im Verhältnis 3 zu 1 angepasst.

Erfolgsrechnung UBS-Konzern (ungeprüft)

Mio. CHF, ausser Aktienkennzahlen	Für das Quartal endend am			Veränderung in %	
	31.3.02	31.12.01	31.3.01	4Q01	1Q01
Geschäftsertrag					
Zinsertrag	10 213	10 326	14 565	(1)	(30)
Zinsaufwand	(7 450)	(7 705)	(12 607)	(3)	(41)
Erfolg Zinsgeschäft	2 763	2 621	1 958	5	41
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(85)	(115)	(136)	(26)	(38)
Zinserfolg nach Wertberichtigungen für Kreditrisiken	2 678	2 506	1 822	7	47
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	4 870	4 964	5 089	(2)	(4)
Erfolg Handelsgeschäft	1 983	924	3 060	115	(35)
Übriger Erfolg	58	68	96	(15)	(40)
Total Geschäftsertrag	9 589	8 462	10 067	13	(5)
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	5 317	4 404	5 273	21	1
Sachaufwand	1 700	1 934	1 877	(12)	(9)
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	397	414	394	(4)	1
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen	336	330	328	2	2
Total Geschäftsaufwand	7 750	7 082	7 872	9	(2)
Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen	1 839	1 380	2 195	33	(16)
Steuern	357	173	548	106	(35)
Ergebnis vor Minderheitsanteilen	1 482	1 207	1 647	23	(10)
Minderheitsanteile	(119)	(101)	(68)	18	75
Konzernergebnis	1 363	1 106	1 579	23	(14)
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ¹	1.10	0.88	1.24	25	(11)
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill (CHF) ^{1,2}	1.37	1.14	1.50	20	(9)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ¹	1.06	0.87	1.10	22	(4)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill (CHF) ^{1,2}	1.33	1.13	1.35	18	(1)

¹ Alle Kennzahlen pro Aktie wurden um die Auswirkungen des am 16. Juli 2001 in Kraft getretenen Aktiensplits im Verhältnis 3 zu 1 angepasst. ² Ohne Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen.

Ergebnisse nach Unternehmensgruppen¹ (ungeprüft)

Mio. CHF	UBS Schweiz		UBS Global Asset Management		UBS Warburg		UBS PaineWebber		Corporate Center		UBS-Konzern	
	31.3.02	31.3.01	31.3.02	31.3.01	31.3.02	31.3.01	31.3.02	31.3.01	31.3.02	31.3.01	31.3.02	31.3.01
Geschäftsertrag	3 351	3 498	556	575	3 741	4 233	1 603	1 717	268	180	9 519	10 203
Wertberichtigungen für Kreditrisiken ¹	(93)	(185)	0	0	(40)	(35)	(3)	(4)	51	88	(85)	(136)
Total Geschäftsertrag	3 258	3 313	556	575	3 701	4 198	1 600	1 713	319	268	9 434	10 067
Personalaufwand	1 227	1 236	264	271	2 439	2 378	1 223	1 296	164	92	5 317	5 273
Sachaufwand	573	573	136	139	572	681	384	380	35	104	1 700	1 877
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	125	144	7	11	96	132	39	27	130	80	397	394
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen	27	28	74	70	102	102	125	124	8	4	336	328
Total Geschäftsaufwand	1 952	1 981	481	491	3 209	3 293	1 771	1 827	337	280	7 750	7 872
Ergebnis der Unternehmensgruppen vor Steuern und Bereinigung um finanzielle Sonderfaktoren	1 306	1 332	75	84	492	905	(171)	(114)	(18)	(12)	1 684	2 195
Finanzielle Sonderfaktoren	155 ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	155	0
Steuern											357	548
Ergebnis vor Minderheitsanteilen											1 482	1 647
Minderheitsanteile											(119)	(68)
Konzernergebnis											1 363	1 579

¹ In der Managementrechnung wurden für die Unternehmensgruppen so genannte erwartete Kreditrisiken, welche um die entsprechenden zeitlichen Abgrenzungen der Differenzen zwischen den erwarteten Kreditrisiken sowie den effektiven Kreditrisiken korrigiert wurden, und nicht die effektiv nach IAS verbuchten Wertberichtigungen für Kreditrisiken ausgewiesen. Die verbuchten Wertberichtigungen für Kreditrisiken von 85 Mio. CHF für das Quartal endend am 31. März 2002 (136 Mio. CHF für das Quartal endend am 31. März 2001) verteilen sich auf die Unternehmensgruppen wie folgt: UBS Schweiz 61 Mio. CHF Wertberichtigungen für Kreditrisiken (14 Mio. CHF Wertberichtigungen für Kreditrisiken), UBS Warburg 31 Mio. CHF Wertberichtigungen für Kreditrisiken (117 Mio. CHF Wertberichtigungen für Kreditrisiken), UBS PaineWebber 3 Mio. CHF Wertberichtigungen für Kreditrisiken (5 Mio. CHF Wertberichtigungen für Kreditrisiken) und Corporate Center 10 Mio. CHF Auflösung von Kreditrückstellungen. ² Gewinn aus dem Verkauf von HYPOSWISS, Schweizerische Hypotheken- und Handelsbank.